

POWER IS FRAGILE
kuratiert von Philipp
Bollmann

Manche Bilder verstehen wir, bevor wir wissen, warum. Eine Körperhaltung kann Disziplin und Unterordnung signalisieren. Ein Diamant ruft Vorstellungen von Reichtum, Beständigkeit und gesellschaftlichem Status hervor. Ein Haifisch erscheint als Sinnbild archaischer Stärke. Solche Zeichen lesen wir beinahe mühelos. Gerade weil sie uns vertraut sind, bleiben sie mitunter unreflektiert.

Über Jahrhunderte diente Kunst dazu, Herrschaft sichtbar zu machen. Sie verherrlichte Könige und Feldherren, erzählte von göttlicher Legitimation und schuf Monumente für politische Systeme und ihre Selbstbilder. Wer Bilder kontrollierte, kontrollierte häufig auch die Vorstellung davon, wie die Welt beschaffen ist – und welchen Platz der Einzelne in ihr einzunehmen hat.

Doch Kunst war nie nur Instrument der Macht. Sie war ebenso Ort des Zweifels, des Widerspruchs und der Gegenbilder. Sie konnte bestehende Ordnungen bestätigen – und sie zugleich unterlaufen. Gerade dort, wo Macht nach Eindeutigkeit strebt, eröffnet Kunst Räume der Ambivalenz. Sie macht

sichtbar, was verdrängt wird, und verweigert sich vor-schnellen Gewissheiten.

Die Ausstellung POWER IS FRAGILE versammelt Positionen aus der Sammlung Wemhöner, die sich den unterschiedlichen Erscheinungsformen von Macht widmen. Dabei geht es weniger um Macht als fest umrissener Begriff als vielmehr um die Bilder und Vorstellungen, durch die sie lesbar wird: um Haltungen und Hierarchien, um Prestige und Verletzlichkeit, um soziale Unterschiede, Widerstand und die Frage, wie sich Autorität behauptet.

Die versammelten Werke bieten keine eindeutigen Antworten und folgen keiner vorgegebenen Argumentation. Vielmehr eröffnen sie einen Denkraum, in dem vertraute Gewissheiten ihre Selbstverständlichkeit verlieren. Was als selbstverständlich gilt, zeigt sich als Ergebnis historischer, gesellschaftlicher und kultureller Zuschreibungen.

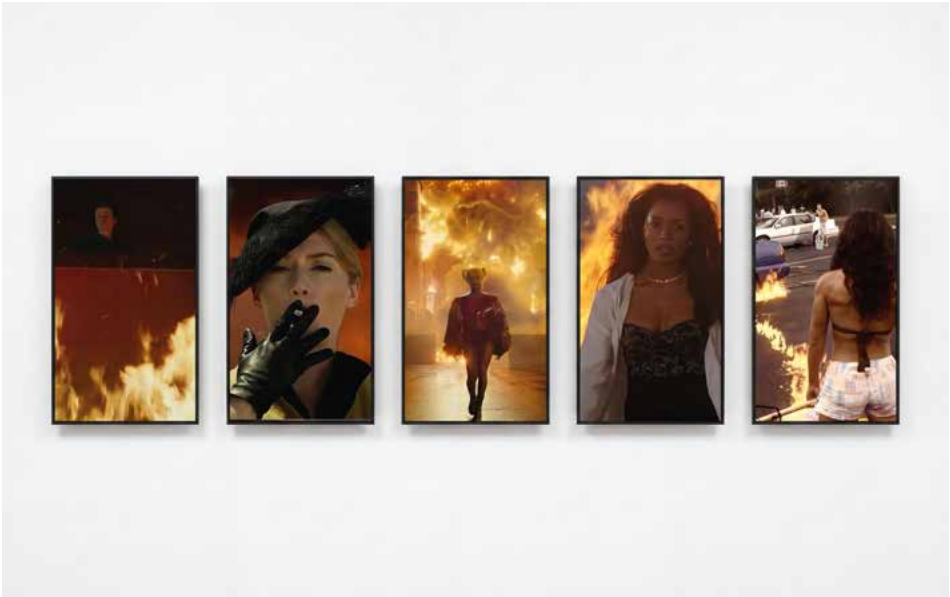
Vielleicht liegt die eigentliche Fragilität der Macht nicht darin, dass sie scheitern kann, sondern darin, dass sie niemals aus sich selbst heraus besteht.



Eko Nugroho, *Hierarchy of Prosperity #1*, 2015, Fiberglas und Ölfarbe, Courtesy: Arndt © Eko Nugroho



Nasan Tur, *Diamonds, 1,20ct*, 2018, Fine-Art-Print auf Aluminium, Courtesy: Deweer Gallery, Zwevegem © Nasan Tur



Bianca Kennedy, *Angers*, 2024, 5-Kanal-Videoinstallation, Maße variabel, Copyright: Bianca Kennedy, VG Bildkunst, Bonn 2026, Courtesy: Galerie Krinzinger, Wien



Stella Hamberg, *Das ist das*, 2015, Bronze, 120 × 110 × 110 cm, Copyright: Stella Hamberg, Foto: Mick Vincenz, Courtesy: Eigen + Art, Leipzig, Berlin



Erik Schmidt, *There's enough to go around*, 2012, Öl auf Leinwand, 221 × 149 cm, Copyright: Erik Schmidt, VG Bildkunst, Bonn 2026, Courtesy: Sotheby's

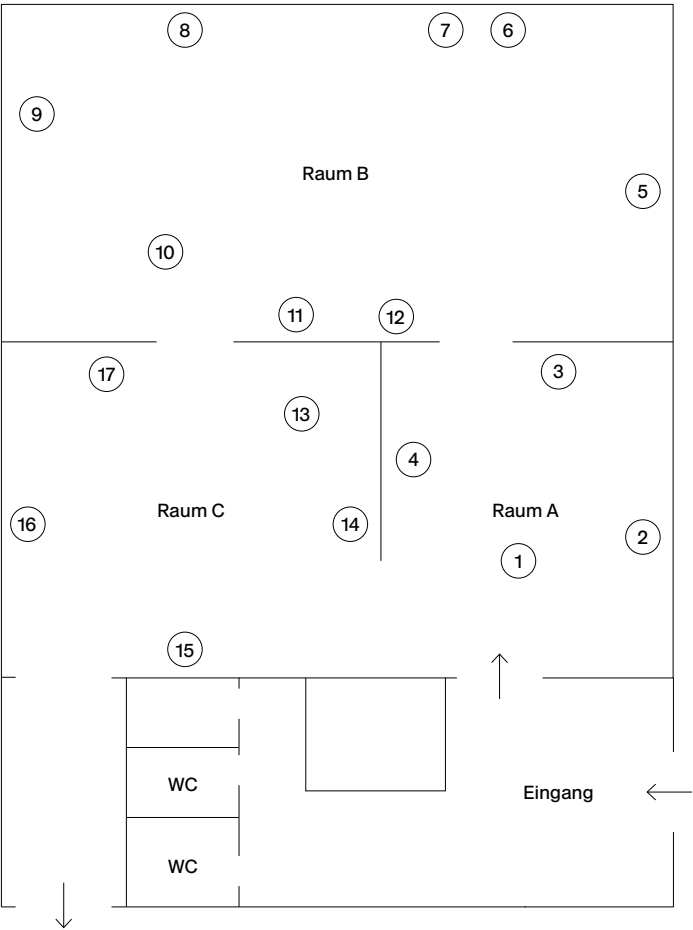
Das Schaudepot in Herford ist ein Ausstellungsort der Sammlung Wemhöner und Heimat ihrer Bestände. Es ist aus der Überzeugung heraus entstanden, dass die Verantwortung für Kunst sowohl ihre Bewahrung als auch ihre öffentliche Präsentation umfasst. In wechselnden Ausstellungen werden hier Werke aus der Sammlung der Öffentlichkeit vorgestellt und ihr Spektrum sichtbar gemacht.

SCHAUDEPOT
Lockhauser Str. 145b
32052 Herford
welcome@schaudepot-wemhoener.de
www.sammlung-wemhoener.com

SCHAU
DEPOT

POWER IS FRAGILE
5. Juli – 1. November 2026
Jeden Samstag, 11 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Cover: Andreas Mühe,
Darges 42 II, 2012,
C-Print, 140×110 cm
Copyright: Andreas
Mühe, VG Bildkunst,
Bonn 2026, Courtesy:
Carlier|Gebauer



Raum 1

- 1 John Isaacs, *Yesterday, Today, Tomorrow*, 2016, Bronze, 230×115×86 cm
- 2 Sven Marquardt, *o.T. I–V (Rudel)*, 2012, Fine-Art-Inkjetdruck, je 90×60 cm
- 3 Nasan Tur, *Diamonds, 1,20ct*, 2018, Fine-Art-Print auf Aluminium, 150×225 cm

- 4 Tang Maohong, *A Part of Classics I–VI*, 2003, Fine-Art-Inkjetdruck, je 11,4×6,3 cm

Raum B

- 5 Paul Graham, *E53rd Street, 12th April 2010, 9.45.55 am.*, 2010, Pigment-Inkjet-druck, zweiteilig, je 147×193 cm

- 6 Andreas Mühe, *Darges 42 II*, 2012, C-Print, 140×110 cm
- 7 Andreas Mühe, *Dönitz 43 II*, 2012, C-Print, 140×110 cm
- 8 Fiona Hall, *Zero Sum*, 2017, Aluminium Dosen, Blech, Draht und Farbe (10-teilig), Maße variabel
- 9 Monica Bonvicini, *Power Joy Humor Resistance*, 2021, Rote doppelrohrige Neonbuchstaben und Stromkabel, 58×115×4 cm

- 10 Stella Hamberg, *Das ist das*, 2015, Bronze, 120×110×110 cm

- 11 Monica Bonvicini, *Silence*, 2022, Zweikomponenten-Lack, Spiegel und Aluminium, 150×110 cm

- 12 Erik Schmidt, *There's Enough to Go Around*, 2012, Öl auf Leinwand, 221×149 cm

Raum C

- 13 Eko Nugroho, *Hierarchy of Prosperity #1*, 2015, Fiberglas und Ölfarbe, 240×120×150 cm
- 14 Fiona Banner, *Jastreb (neon jet)*, 2013, Gebogenes Neon, Draht auf Papierschablone, 110,5×85,2×13,5 cm

- 15 Monica Bonvicini, *Who Uses It Where It Comes From And How To Tie It*, 2022, Bronze, 117×40 cm

- 16 Bianca Kennedy, *Angers*, 2024, 5-Kanal-Videoinstallation, 4:40 Min.

- 17 Monica Bonvicini, *Black Chain Grid #4*, 2020, Tempera und Sprühfarbe auf Fabriano-Papier, 203×153 cm

POWER IS
FRAGILE
5.7.-
1.11.26



SCHAU
DEPOT